



## **Bericht für das Schuljahr 2017/2018**

Georg-Büchner-Schule

Erlensee

### **Inhalt**

<b>1) Einleitung</b> .....	2
<b>2) Personal und Ausstattung</b> .....	2
<b>3) Leistungen und Zielgruppen</b> .....	3
<b>a) Kernleistungen</b> (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt).....	3
i) Alter/Jahrgang.....	4
ii) Geschlecht.....	5
iii) Wohnort.....	5
<b>b) Netzwerkarbeit</b> .....	6
<b>c) Qualitätssicherung</b> .....	6
<b>4) Inhalte und Ergebnisse</b> .....	6
<b>a) Einzelfälle</b> .....	6
<b>b) Gruppenangebote</b> .....	7
<b>c) Klassenprojekte</b> .....	8
<b>d) Vermittlung in Konflikten</b> .....	9

## 1) Einleitung

Das **Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF)** ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung, die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

### Sozialarbeit in Schulen (SiS)

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen.

Durch SiS steht ein ortsnahe, lebensnahe und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schülerinnen und Schüler vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe.

Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: [www.zkjf.de](http://www.zkjf.de))

### Georg-Büchner-Schule (GBS)

Die Georg-Büchner-Schule in Erlensee ist eine Integrierte Gesamtschule. Im Berichtszeitraum besuchten sie in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 insgesamt 584 Schülerinnen und Schüler.

Die GBS bietet eine pädagogische Mittagsbetreuung, Hausaufgabenbetreuung, „schuleigene“ Mediation, Schwerpunkt Berufsorientierung (BerEB, PuSch und Kompo 7), Schulhund und Schule ohne Rassismus.

## 2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel ist die Georg-Büchner-Schule mit 48,75 Wochenstunden versorgt (125% SiS-Stelle). Die Fachkräfte Dagmar Georg (75%-Stelle) und Gökhan Sezgin (50%-Stelle) waren im Schuljahr 2017/18 an der Schule im Rahmen der SiS für das ZKJF tätig. Frau Georg ist bereits seit 1999 an der Georg-Büchner-Schule als Schulsozialarbeiterin tätig.

Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon sowie jeweils einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang und Drucker für die Fachkräfte zur Verfügung.

Die Nutzung von Fachräumen der Schule durch SiS (Turnhalle, Küche, PC-, Werk-, Musikräume usw.) ist mit der Schulleitung abgesprochen.

### 3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der Georg-Büchner-Schule arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schülerinnen und Schüler „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogene Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Unser Arbeitsschwerpunkt liegt im Haupt- und Realschulbereich der weiterführenden Schulen.

Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

#### a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)

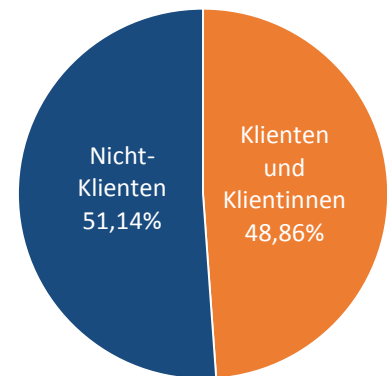
Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Georg-Büchner-Schule bestanden im Schuljahr 2017/18 aus:

- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Gruppen**-Arbeit: Soziales Lernen oder Berufsorientierung mit einer Gruppe ausgewählter Schülerinnen und Schüler mit ähnlichen Problemlagen. Die Gruppen finden in der Regel über einen längeren Zeitraum und außerhalb der Unterrichtszeit statt.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

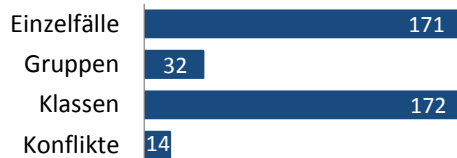
Die Zielgruppe dieser Leistungen umfasste im Berichtszeitraum alle 571 Schülerinnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule.

Davon wurden im Schuljahr 2017/18 insgesamt 279 Schülerinnen und Schüler der GBS, dies entspricht ca. 49%, mit diesen Angeboten erreicht.

### Von Zielgruppe erreicht



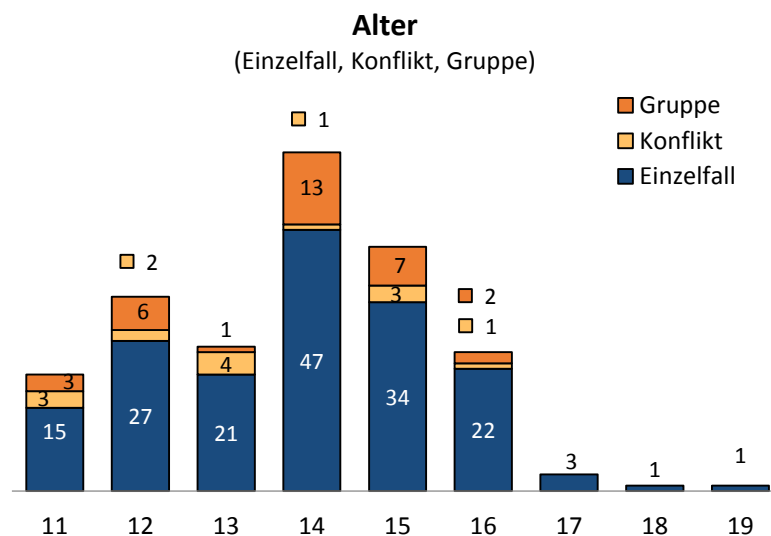
### Anzahl der Klienten



Da Schülerinnen und Schüler auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen können, kommt es zu Mehrfachzählungen, weshalb die Anzahl der Klienten in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler übersteigen kann.

#### i) Alter/Jahrgang

Die Angebote von SiS wurden von Schülerinnen und Schülern im Alter von 11 bis 19 Jahren genutzt, die meisten waren zwischen 11 und 16 Jahre alt.

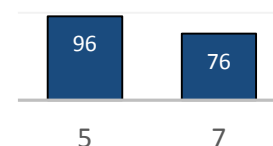


An den Gruppen nahmen 11- bis 16-Jährige teil. Der Schwerpunkt lag bei den 14-Jährigen. An den Konfliktvermittlungen waren 11- bis 16-Jährige beteiligt. Die individuelle Beratung und Begleitung nahmen 10- bis 18-Jährige in Anspruch. Hier haben überwiegend 14- und 15-Jährige das Leistungsangebot wahrgenommen.

Die Klassenprojekte fanden im Jahrgang 5 (ca. 10- bis 12-Jährige) und im Jahrgang 7 (ca. 12- bis 14-Jährige) statt.

### Jahrgänge:

Klassenprojekte



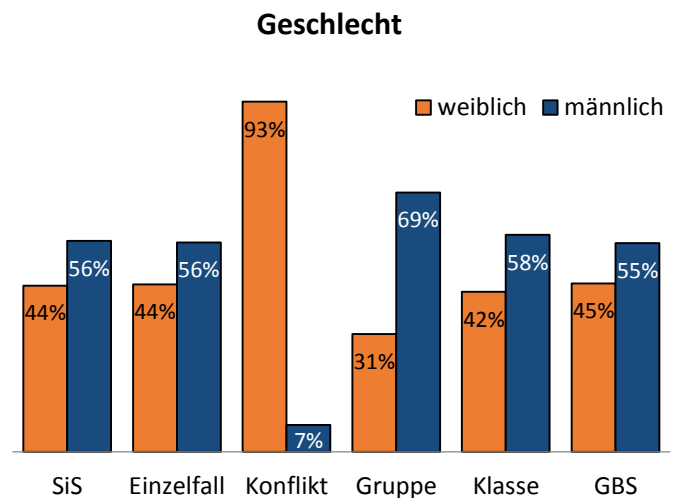
ii) Geschlecht

An der GBS gab es 10% mehr Schüler als Schülerinnen. Die Angebote der SiS wurden insgesamt im fast gleichen Verhältnis von Mädchen und Jungen genutzt.

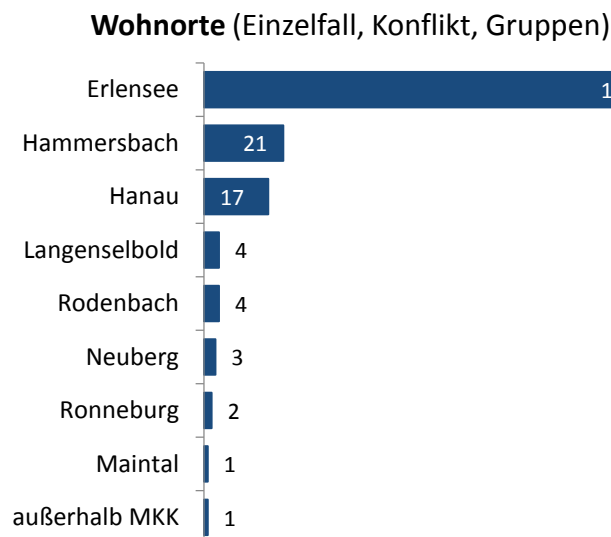
Die Klassenprojekte fanden in Klassen mit einem etwas überdurchschnittlichen Jungen-Anteil statt.

Während deutlich mehr Jungen (69%) an den Gruppenangeboten teilnahmen nutzten fast ausschließlich Mädchen (93%) die Möglichkeit der Konfliktbearbeitung.

Das Geschlechterverhältnis der Einzelberatungen entsprach dem der GBS.


 iii) Wohnort

Die meisten Klienten kamen aus Erlensee (119) und einige aus den Nachbarkommunen Hammersbach (21) und Hanau (17), vereinzelt auch aus den anderen nahe gelegenen Wohnorten.



## b) Netzwerkarbeit

Die in den letzten Jahren gewachsene Zusammenarbeit zwischen der kommunalen und kirchlichen Jugendarbeit in Erlensee und der Schulsozialarbeit wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt. Die Fachkräfte der SiS und die Mitarbeiter der Jugendarbeit führten regelmäßige Treffen durch, da es viele Schnittstellen mit gemeinsamen Klienten/innen gab und hier ein kollegialer Austausch von großem Nutzen war.

Zudem findet eine enge Vernetzung in der Berufsorientierung statt. So haben alle Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Bewerbungen im JUZ zu schreiben. Die SiS versucht den Schülerinnen und Schülern dieses Angebot nahe zu bringen, damit es auch über die Schulzeit hinaus genutzt wird und eine enge Anbindung an den Sozialraum durch die kommunale Jugendarbeit stattfinden kann.

Des Weiteren stehen die Mitarbeiterin und der Mitarbeiter der SiS im regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung über ihre Arbeit und der Entwicklung neuer Projekte.

## c) Qualitätssicherung

Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Auch im Schuljahr 2017/18 fand unter externer Leitung der jährliche Workshop „Qualitätsentwicklung“ statt, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und angepasst wurden. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an zwei gemeinsamen Fortbildungen zu den Themen „Traumapädagogik“ und „Cybermobbing“ teil. Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

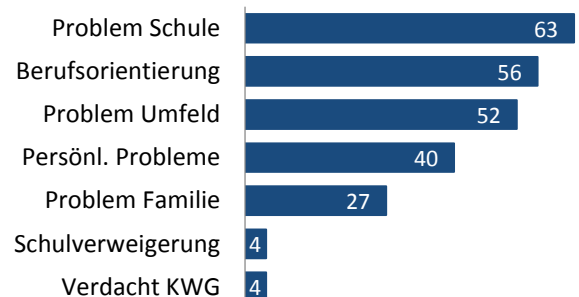
## 4) Inhalte und Ergebnisse

### a) Einzelfälle

In der Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern wurden überwiegend Probleme in der Schule, in der Berufsorientierung und im sozialen Umfeld behandelt. Ebenfalls waren persönliche und familiäre Themen häufig Beratungsanlass.

In jeweils vier Fällen war Schulverweigerung bzw. der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG) der Anlass für den Kontakt mit SiS.

### Einzelfall: Themen



Die Anzahl der Schulverweigerer erscheint sehr wenig. Dies liegt jedoch darin begründet, dass alle anderen Schülerinnen und Schüler, die hohe Fehlzeiten aufwiesen aus anderen persönlichen Problemen nicht in die Schule gekommen sind. Diese Fehlzeiten waren auch zum Teil unentschuldigt, wurden aber durch andere Problemlagen überschattet, u.a. durch familiäre Probleme, psychische Auffälligkeiten oder selbstverletzendes Verhalten.

Die meisten beendeten Einzelfälle (75%) wurden im beiderseitigen Einvernehmen abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bzgl. der Themen mehr vorhanden, 18,2% wurden an andere Stellen weitervermittelt. 6,8% sind entweder weggezogen oder haben aus privaten Gründen die Schule gewechselt.

### Einzelfall: Beendigung

Abgeschlossen	99
Weitervermittlung	24
Schul-/Ortswechsel	9
noch nicht beendet:	39

39 Einzelfälle werden nach den Sommerferien fortgeführt.

Ein großer Teil der weitervermittelten Schülerinnen und Schüler (18) werden im nächsten Jahr die PuSch-Maßnahme der Georg Büchner Schule besuchen. Sie haben alle an der Gruppe zur Berufsorientierung im Jahrgang 8 teilgenommen.

### b) Gruppenangebote

Im Schuljahr 2017/18 wurde jeweils eine Gruppe zum Thema „Soziales Lernen“ und zur „Berufsorientierung“ durchgeführt und planmäßig abgeschlossen.

#### Soziales Lernen

Im zweiten Halbjahr gab es in Zusammenarbeit mit dem Jugendbildungswerk ein Gruppenangebot für ca. 10 Schüler aus den Jahrgängen 5 und 6. Ziele beim Sozialen Lernen sind:

- Gruppenbeziehungen herstellen
- Nähe- und Distanz-Erlebnis
- gegenseitige Unterstützung und Stärkung des Selbstwertgefühls durch positive Rückmeldung
- Erleben von positivem Gruppengefühl (im Gegensatz zu Entwertung, Mobbing)
- Steigerung der körperlichen Fitness
- Stärkung der Fremd- und Selbstwahrnehmung
- Stärkung des Selbstbewusstseins

Die Schüler lernten ihren Körper zu aktivieren, um innere Anspannung zu reduzieren, sowie ein Gefühl dafür zu bekommen, was Nähe und Distanz in gewissen Momenten für sich selbst und ihr Gegenüber bedeutet. Dies führte zu einer Sensibilisierung der Selbstwahrnehmung.

#### Gruppe Berufsorientierung „Praxistag 8“

In diesem Schuljahr wurde an der Georg-Büchner-Schule zum achten Mal der Praxistag im Jahrgang 8 durchgeführt. Der Praxistag richtet sich an leistungsschwache Schülerinnen und Schülern, die in einer Gruppe gezielte Unterstützung und Förderung in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch erhalten. Darüber hinaus absolvieren diese Schülerinnen und Schüler an einem Tag in der Woche während des gesamten Schuljahres ein Praktikum in einem Betrieb.

Das Projekt wurde über das gesamte Schuljahr hinweg von der Fachkraft der SiS intensiv begleitet. Im Laufe des Schuljahres verließen drei Schülerinnen und Schüler die Gruppe, es kamen aber auch vier neue hinzu, so dass am Ende 18 Teilnehmer und Teilnehmerinnen übrig blieben. Von den Schülerinnen und Schülern beendeten alle diese Maßnahme. Die meisten verbesserten sich leistungsmäßig in einigen Fächern und bekamen häufig gute Beurteilungen von den Praxisstellen.

Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Praxistages werden im nächsten Schuljahr die an der GBS angebotene PuSch-Klasse (Praktikum und Schule) besuchen. Die Schülerinnen und Schüler, die in die Pusch-Klasse kommen, haben so die Möglichkeit, ihre Schulleistungen weiterhin zu

verbessern und damit einen erfolgreichen Erwerb des Hauptschulabschlusses anzusteuern. Durch die Ausübung weiterer Praktika eröffnet sich außerdem die Chance, schon frühzeitig eine Ausbildungsstelle zu finden.

Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres hatten die Schülerinnen und Schüler des Praxistages im Jahrgang 8 die Möglichkeit, zwei Wochen an der Talentwerkstatt der GFW teilzunehmen. Dies war für viele ein voller Erfolg. Einige kamen ihrer Idee für einen Berufswunsch näher, da sie für sich neue Praxisfelder erproben konnten.

Das vorzeitige Kennenlernen der Arbeitswelt durch den Praxistag schon zu Beginn des 8. Schuljahres, scheint für einige „schulmüde“ Schülerinnen und Schüler einen neuen Auftrieb für ihr zukünftiges Lernverhalten zu erzeugen. Dies zeigte sich in einer leichten Leistungssteigerung oder wird durch eine minimierte Fehlstundenzahl einiger Schülerinnen und Schüler verdeutlicht.

Auch konnte sich bei zweidrittel der Teilnehmer und Teilnehmerinnen schon ein Berufswunsch manifestieren, der im nächsten Schuljahr durch die Teilnahme an der PuSch-Maßnahme hoffentlich in Form einer Ausbildungsstelle umgesetzt werden kann.

Zusätzlich wurde am Ende des Schuljahres, während der Projektwoche, ein Sozialkompetenztraining u. a. mit dem Ziel, die Gruppe zu festigen, aber auch sich seinen persönlichen Fähigkeiten und Stärken bewusst zu werden, durchgeführt.

Auch in diesem Schuljahr war die Maßnahme „Praxistag“ im Jahrgang 8 ein Erfolg für die beteiligten Schülerinnen und Schüler. Sowohl Teilnehmende als auch Lehrkräfte und Schulleitung bewerten das Projekt als erfolgreich. Von daher soll das Projekt „Praxistag“ auch im nächsten Schuljahr angeboten werden.

### **c) Klassenprojekte**

Im Schuljahr 2017/18 wurden acht Klassenprojekte durchgeführt und planmäßig abgeschlossen: fünf zum Thema „Soziales Lernen“ und drei zur Suchtprävention.

Die Ziele aller Klassenprojekte bestanden u.a. in der Stärkung der sozialen Kompetenz und der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten. Je nach Bedarf wurde ein individuelles Konzept für die jeweilige Klasse erarbeitet.

Das Hinzuziehen der Schulsozialarbeit bei Problemlagen in Klassen ist in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil der Arbeit in Erlensee geworden. Durch den Einsatz verschiedener pädagogischer und gruppendynamischer Methoden hilft die Schulsozialarbeit dabei, das soziale Miteinander insgesamt zu verbessern. Hierbei ist SiS aber immer auf die Kooperation mit den Lehrerinnen und Lehrern angewiesen.

### **Soziales Lernen**

Ein Arbeitsschwerpunkt der Schulsozialarbeit an der Georg-Büchner-Schule in Erlensee lag auch im vergangenen Schuljahr im Handlungsfeld „Soziales Lernen im Klassenverband“.

Die Konflikte der Schülerinnen und Schüler werden häufiger mit Gewalt gelöst. Gewalt scheint für Viele die Handlungsform zu sein, die ihnen „vertraut ist“ und die sie „gut kennen“. Eine Vielzahl der Kinder sind in der Schule nicht mehr in der Lage, sich auf den Unterricht zu konzentrieren, da Konflikte mit anderen Schülerinnen und Schülern so vorrangig sind, dass sie ihre Aufmerksamkeit völlig in Anspruch nehmen und die Beteiligung am Unterrichtsgeschehen nicht mehr möglich scheint.

Beschimpfungen, Erniedrigungen, Diebstähle oder auch körperliche Angriffe gehören häufig zum Alltag eines Schülers oder einer Schülerin. Viele Kinder und Jugendliche sind nicht fähig, sich adäquat zu wehren. Einige Kinder entwickeln eine große Angst, überhaupt in die Schule zu kommen. Sie meiden den „Ort der Auseinandersetzung“ lieber.



Zielsetzung der Schulsozialarbeit war, gemeinsam mit den Betroffenen Handlungsalternativen zu entwickeln. Mit dem Angebot „Soziales Lernen“ im Jahrgang 5 sollen die oben beschriebenen Probleme frühzeitig bearbeitet werden. Die Arbeitsinhalte in allen Klassen bezogen sich auf:

- gegenseitiges Kennenlernen
- Umgang miteinander
- Konzentrationsübungen
- Phantasiereisen
- Erarbeiten der eigenen Fähigkeiten und Stärken
- Erkennen von Gefühlen
- Durchführung von Vertrauensübungen

Auffällig ist die immer häufiger auftretende Problematik des Cybermobbings. Gerade über WhatsApp-Gruppen entstehen häufig Klassenprobleme. Dies wurde dann auch mit den Schülern und Schülerinnen thematisiert. Mit den Lehrern wurde besprochen, sich auf Elternabenden dem Thema zu widmen und gerade in den Jahrgängen 5 und 6 auf die gesetzliche Altersbegrenzung hinzuweisen.

Bei den Schülerinnen und Schülern kommt im Jahrgang 5 das soziale Lernen immer gut an. Sie berichten häufig von einem gewachsenen Zusammenhalt in der Klasse, auch dass sie sich gegenseitig mehr vertrauen können als zu Beginn des Schuljahrs. Darüber hinaus betonten viel Schülerinnen und Schüler in den Abschlussgesprächen, dass sie in Zukunft wissen, wo sie sich in den unterschiedlichsten Problemlagen Unterstützung holen können.

### **Suchtprävention**

Seit vielen Jahren wird im Jahrgang 7 in jeder Klasse ein Projekttag zum Thema Suchtprävention angeboten.

Hier ging es zum einen darum, die Vielzahl an legalen und illegalen Suchtmittel kennenzulernen und damit verbunden auch die möglichen Ursachen einer Suchterkrankung zu besprechen.

Desweiteren wurde an diesem Tag versucht, Abgrenzungsmethoden zu erlernen und diese in Form von Rollenspielen umzusetzen.

Das Projekt stößt seit Jahren sowohl von Lehrer- als auch von Schülerseite auf großes Interesse und wird jedes Jahr wieder gewünscht.

### **d) Vermittlung in Konflikten**

14 Schülerinnen und Schüler nahmen an acht Vermittlungsgesprächen teil, einige davon waren an mehreren Konflikten beteiligt.

In allen acht Verhandlungen konnten einvernehmliche Vereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden, die auch laut Rückmeldungen alle nachweislich eingehalten wurden.

Durch die an der Georg-Büchner-Schule in jedem Jahr wieder neu ausgebildeten Streitschlichter ist die Anzahl der Vermittlungsgespräche extrem gesunken. Die Fachkräfte der SiS konzentrierten sich hier eher auf die Schülerinnen und Schüler, die mehrfach in Konflikte verwickelt waren und wo zu vermuten ist, dass persönliche Probleme dazu führen, dass sie häufig in Konfliktsituationen geraten. Hieraus entstanden dann oft Einzelberatungen, um bei den „wirklichen“ Problemen unterstützend tätig zu werden.